

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Katja Suding, Finn-Ole Ritter ,  
Anna-Elisabeth von Treuenfels, Dr. Thomas-Sönke Kluth (FDP) und Fraktion**

### **Haushaltsplan-Entwurf 2015/2016**

#### **Einzelplan 6**

**Betr.: Rahmenbedingungen verbessern – Umwelt- und Naturschutz ernst nehmen**

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine Zukunftsaufgabe und Zukunftsversicherung zugleich. In den zurückliegenden Jahren hat der Senat jedoch mehrfach gezeigt, dass der Schutz von Umwelt und Natur nicht im Fokus seiner Politik stand und hat somit die Defizite in diesen Bereichen immer weiter verstärkt. Stattdessen wurde weiterhin eine öffentlichkeitswirksame Klimaschutzpolitik propagiert, die letztendlich zum Abschmelzen der Haushaltsmittel für konkrete Umwelt- und Naturschutzprojekte geführt hat. Die Erfüllung von Pflichtaufgaben der Stadt in den Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes war dadurch nur zum Teil möglich, da die zur Verfügung stehenden Finanzmittel nicht ausgereicht haben um beispielsweise den Verpflichtungen aus der EG-Richtlinie nachzukommen. Viele wichtige Projekte zur besseren Biotopvernetzung, zur Verbesserung der Grün- und Freiraumqualität und zur Sicherung der Biodiversität wurden deshalb immer wieder verschoben oder gar gänzlich vernachlässigt.

Die FDP-Fraktion hat sich stattdessen in der gesamten 20. Legislaturperiode dafür eingesetzt, dass diese wichtigen Projekte gezielt vorangetrieben werden und somit die Lebensqualität in ganz Hamburg verbessert werden kann. Hierfür wurden in den zurückliegenden Haushaltsberatungen immer wieder Anträge zur Umschichtung von Finanzmitteln in Richtung Umwelt- und Naturschutz gestellt. Leider haben viele dieser Ideen erst mit der Aufstellung des aktuellen Haushaltsplan-Entwurfes Eingang in die Senatspolitik gefunden. Wichtige Zeit wurde vergeudet.

Dennoch werden auch in dem Entwurf des Haushalts 2015/2016 wieder wesentliche Aufgaben nicht, oder nicht mit der erforderlichen Energie vorangetrieben. So sollen zwar die über Jahre aufgebauten Defizite in der Grünanlagenunterhaltung langsam abgebaut werden, aber der Senat hält auch in den kommenden beiden Jahren ein Defizit von mehr als 10 Prozent für vollkommen akzeptabel. Die Anzahl der Straßenbäume und der Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen ist sogar rückläufig. Damit wirtschaftet der Senat weiterhin zulasten der Lebensqualität der Hamburger Bürgerinnen und Bürger. Dies ist für uns nicht akzeptabel und soll durch die im Petitum dargestellten Veränderungen von Kennzahlen verbessert werden.

Insbesondere die für die Flora und Fauna wichtige Bildung von Biotopverbänden wird in der Freien und Hansestadt Hamburg nicht ausreichend vorangetrieben. Hierzu hatte die FDP-Fraktion bereits mit Drs. 20/6132 gefordert, die Finanzmittel für den Aufbau eines Biotopverbundes und der Fachkonzeption Arten- und Biotopschutz zu erhöhen, um somit möglichst schnell gezielte Maßnahmen umsetzen zu können. Zwei Jahre nach diesem Antrag ist der Senat noch immer nicht in der Lage, den Anteil der gesicherten Flächen des Biotopverbundes an der Gesamtfläche Hamburgs als Kennzahl

zu benennen. Dies ist ein eindeutiges Indiz, wie wenig Ehrgeiz der Senat dieser wichtigen Thematik entgegenbringt. Nach Auffassung der FDP-Fraktion muss hier dringend gehandelt werden. Deshalb fordern wir den Senat auf, der Bürgerschaft die Kennzahl bis zum Halbjahresberichts 2015 darzustellen. Zudem ist die Einführung einer neuen Kennzahl zur besseren Bewertung der Fortschritte bei der Biotopvernetzung erforderlich.

Ferner hat sich gezeigt, dass die durch das Sondervermögen Naturschutz und Landschaftspflege bewirtschafteten Flächen einen wichtigen Beitrag zur Realisierung von Naturschutzmaßnahmen leisten. Der Vorteil des Sondervermögens, bezirksübergreifende Maßnahmen durchführen zu können und somit auf eine zeitaufwendige Koordinierung von Projekten zu verzichten, führte in der Praxis zu erheblichen Zeit- und Kosteneinsparungen bei der Maßnahmenumsetzung. Die FDP-Fraktion befürwortet diesen Ansatz. Wir fordern, dass das Sondervermögen für deutlich mehr Flächen im Sinne einer nachhaltigen Flächenbewirtschaftung zuständig ist und somit den Anforderungen einer wachsenden Stadt gezielt begegnet werden kann. Die sich daraus ergebenden zusätzlichen finanziellen Aufwendungen von etwa 2,7 Millionen Euro werden selbstverständlich nach dem Prinzip „Pay as you go“ verlässlich gegenfinanziert.

Um die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere nicht nur auf dem Land zu verbessern, sondern auch in den Gewässern, sind weitere Änderungen am vorliegenden Haushaltsplan-Entwurf erforderlich. Hier zeigt der Senat einmal mehr, dass die nachhaltige Entwicklung der Umwelt nicht im Fokus der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt steht. Die geplante Halbierung der Anzahl der abgeschlossenen wasserwirtschaftlichen Maßnahmen an Oberflächengewässern und die stark rückläufigen Werte der Kennzahl B\_264\_01\_002 „Anzahl Umsetzung und Koordinierung abgeschlossener Maßnahmen zum Überwachungs- und Maßnahmenprogramm gemäß Wasserrahmenrichtlinie und Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie“ hemmen eine nachhaltige Nutzung und eine ganzheitliche Bewirtschaftung der Hamburger Gewässer. Wir fordern deshalb, dass der Senat hier mehr Engagement zeigt und erhöhen beide Kennzahlen auf ein akzeptables Niveau. Zudem wollen wir durch die Einführung der Kennzahl „Länge der Biotopverbünde – Gewässer“ eine bessere Bewertung der Fortschritte bei der Biotopvernetzung gewährleisten.

Die Minderung von hochwasserbedingten Risiken und somit der Schutz der menschlichen Gesundheit, der Umwelt und der wirtschaftlichen Tätigkeiten kann nach Auffassung der FDP-Fraktion nur durch umfassende Hochwasserschutz- und Regenwassermanagementkonzepte gewährleistet werden. Der Entsiegelung von Flächen kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Dies muss sich auch im Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg widerspiegeln. Deshalb fordert die FDP-Fraktion, dass ab dem Haushaltsjahr 2016 sowohl das neue politische Ziel „Verbesserung des Hochwasserschutzes durch Flächenentsiegelung“ als auch die Kennzahl „Neu entsiegelte Flächen im öffentlichen Raum“ eingeführt werden. Die bisherige Politik des Senats Hochwasserschutz zulasten der zahlreichen Grundeigentümer zu betreiben wird von uns abgelehnt.

Entsprechend der Anlage 3.2 des vorliegenden Haushaltsplan-Entwurfs sollen sowohl BUND, NABU als auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit jeweils 50.000 Euro pro Jahr gefördert werden. Die Förderung dieser Zuwendungsempfänger in Form einer Fehlbetragsfinanzierung halten wir aufgrund der damit einhergehenden geringen Transparenz für wenig zielführend. Deshalb fordert die FDP-Fraktion, wie bereits in den zurückliegenden Jahren, diese Zuwendungen auf eine Projektfinanzierung umzustellen. Dadurch können die eingesetzten Steuermittel gezielt zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten eingesetzt werden. Zudem befürworten wir eine Evaluierung der Mittelverwendung der letzten vier Jahre.

#### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

1. In der Produktgruppe 26301 – Landes- und Landschaftsplanung wird die Kennzahl B\_263\_01\_023 „Defizit Grünanlagenunterhaltung (Sachkosten)“ für das Haushaltsjahr 2015 um 1,59 Prozent und für das Haushaltsjahr 2016 um 1,19 Prozent abgesenkt. Die dadurch resultierenden Änderungen der Kennzahl

B\_263\_01\_122 „Kosten Grünanlagenunterhaltung (Sachkosten) per qm“ sind entsprechend anzupassen. Im Ergebnisplan dieser Produktgruppe werden die Erlöse der Produktgruppe 26303 – Bezirkliche Zuweisungen LP um 270.000 Euro in 2015 und 202.000 Euro in 2016 erhöht. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Ergebnispläne und Finanzpläne auf Ebene des Teil-, Einzel- sowie des Gesamtplans erfolgen entsprechend.

2. In der Produktgruppe 26301 – Landes- und Landschaftsplanung wird die Kennzahl B\_263\_01\_026 „Anzahl der Straßenbäume“ für das Haushaltsjahr 2015 um 1.000 und für das Haushaltsjahr 2016 um 2.000 angehoben. Die dadurch resultierenden Änderungen der Kennzahl B\_263\_01\_027 „Anzahl Ersatzpflanzungen Straßenbäume“ sind entsprechend anzupassen. Im Ergebnisplan dieser Produktgruppe werden die Erlöse der Produktgruppe 26303 – Bezirkliche Zuweisungen LP um 200.000 Euro in 2015 und 200.000 Euro in 2016 erhöht. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Ergebnispläne und Finanzpläne auf Ebene des Teil-, Einzel- sowie des Gesamtplans erfolgen entsprechend.
3. In der Produktgruppe 26401 – Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz wird die Kennzahl B\_264\_01\_001 „Abgeschlossene Wasserwirtschaftliche Maßnahmen an Oberflächengewässern; Anzahl Maßnahmen BSU/LSBG“ für die Haushaltsjahre 2015/2016 um jeweils zwei Stück erhöht. Im Ergebnisplan dieser Produktgruppe werden die Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit um 1.200.000 Euro erhöht. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Ergebnispläne und Finanzpläne auf Ebene des Teil-, Einzel- sowie des Gesamtplans erfolgen entsprechend.
4. In der Produktgruppe 26401 Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz wird die Kennzahl B\_264\_01\_002 „Anzahl Umsetzung und Koordinierung abgeschlossener Maßnahmen zum Überwachungs- und Maßnahmenprogramm gemäß Wasserrahmenrichtlinie und Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie“ für die Haushaltsjahre 2015/2016 um jeweils fünf Stück erhöht. Im Ergebnisplan dieser Produktgruppe werden die Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit um 700.000 Euro erhöht. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Ergebnispläne und Finanzpläne auf Ebene des Teil-, Einzel- sowie des Gesamtplans erfolgen entsprechend.
5. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft spätestens im Rahmen des Halbjahresberichts 2015 über den Ansatz des Kennzahlenwertes B\_265\_03\_011 „Anteil der gesicherten Flächen des Biotopverbundes an der Gesamtfläche Hamburgs“ der Produktgruppe 26503 – Naturschutz für das Jahr 2016 zu berichten.
6. In der Produktgruppe 26503 – Naturschutz wird die Kennzahl B\_265\_03\_012 „Flächen, die im Auftrag des Sondervermögens Naturschutz und Landschaftspflege renaturiert sowie langfristig bewirtschaftet und unterhalten werden“ für die Haushaltsjahre 2015/2016 um 30 ha erhöht. Im Ergebnisplan dieser Produktgruppe werden die Kosten für Transferleistungen um 2.700.000 Euro erhöht. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Ergebnispläne und Finanzpläne auf Ebene des Teil-, Einzel- sowie des Gesamtplans erfolgen entsprechend.
7. Zur Gegenfinanzierung der unter Punkt 1 bis 6 des Petitums geforderten Mehrausgaben für das Haushaltsjahr 2015 werden die Reste des Titels 6700.547.52 „Aufwendungen der Energieagentur“ und des Titels 6700.671.50 „Bereitstellung von Fördermitteln und Dienstleistungsentgelten für die Förderprogramme in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz an die IFB“ genutzt.
8. Zur Gegenfinanzierung der unter Punkt 1 bis 6 des Petitums geforderten Mehrausgaben für das Haushaltsjahr 2016 werden die in der Produktgruppe 26101 Wohnen dargestellten Kennzahlen B\_261\_01\_007 „Anzahl bewilligter Zuschüsse für besonders energiesparende Neubauwohnungen“ für das Haushaltsjahr 2016 um 800 Stück abgesenkt. Die damit korrespondierende Kennzahl B\_261\_01\_008 „Subventionsbarwert für bewilligte Zuschüsse für besonders energiesparende Neubauwohnungen“ ist entsprechend anzupassen. Im Ergebnisplan dieser Produktgruppe werden die Kosten für Transferleistungen um 5.000.000 Euro abgesenkt. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen der Ergebnispläne und

Finanzpläne auf Ebene des Teil-, Einzel- sowie des Gesamtplans erfolgen entsprechend.

9. In der Produktgruppe 26401 Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz wird die Kennzahl B\_264\_01\_0XX „Neu entsiegelte Flächen im öffentlichen Raum“ ab dem Haushaltsjahr 2016 neu eingefügt.
  - a. Die Kennzahl wird dem neu eingeführten Ziel „Verbesserung des Hochwasserschutzes durch Flächenentsiegelung“ zugeordnet.
  - b. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft spätestens im Rahmen des Halbjahresberichts 2015 über den Ansatz des Kennzahlenwertes für das Jahr 2016 zu berichten.
10. In der Produktgruppe 26503 – Naturschutz wird die Kennzahl B\_265\_03\_0XX- „Länge der Biotopverbünde – terrestrisch“ ab dem Haushaltsjahr 2016 neu eingefügt.
  - a. Die Kennzahl wird dem Ziel Z 2 „Ausweisung und Erweiterung von Schutzgebieten sowie Erhaltung eines guten Pflegezustandes“ zugeordnet.
  - b. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft spätestens im Rahmen des Halbjahresberichts 2015 über den Ansatz des Kennzahlenwertes für das Jahr 2016 zu berichten.
11. In der Produktgruppe 26503 – Naturschutz wird die Kennzahl B\_265\_03\_0XX- „Länge der Biotopverbünde – Gewässer“ ab dem Haushaltsjahr 2016 neu eingefügt.
  - a. Die Kennzahl wird dem Ziel Z 2 „Ausweisung und Erweiterung von Schutzgebieten sowie Erhaltung eines guten Pflegezustandes“ zugeordnet.
  - b. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft spätestens im Rahmen des Halbjahresberichts 2015 über den Ansatz des Kennzahlenwertes für das Jahr 2016 zu berichten.

Der Senat wird zudem aufgefordert:

12. die Zuwendungen an NABU, BUND und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in der Produktgruppe 265.03 Naturschutz von einer Fehlbedarfsfinanzierung auf eine Projektförderung umzustellen.
13. der Bürgerschaft bis zum 12.01.2015 eine Evaluierung der Mittelverwendung durch die genannten Umweltverbände vor dem Hintergrund der mit ihnen bestehenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie der zugehörigen Projekterfolgskontrollen für den Zeitraum 2010 bis 2014 vorzulegen.